

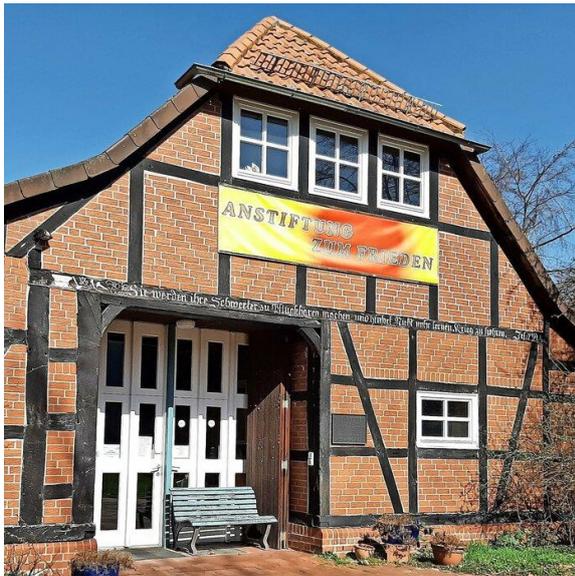
Andacht und Diskussion zu einem Jahr Krieg

Antikriegshaus und St.-Martins-Kirche Sievershausen laden für den
24. Februar zu mehreren Veranstaltungen ein

Von Oliver Kühn

Sievershausen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine jährt sich in Kürze: Zum Jahrestag am 24. Februar lädt das Antikriegshaus Sievershausen unter dem Motto „Ein Jahr Krieg in der Ukraine“ zu einer sogenannten Nagelkreuzandacht und zu einer Diskussionsveranstaltung ein.

Die Andacht am Freitag beginnt um 18 Uhr in der St.-Martins-Kirche, Zum Krähenfeld 3. Die Diskussion mit dem Titel „Pazifismus und Friedensethik in Zeiten des Krieges“ findet um



Können die Wunden des Krieges geheilt werden? Darüber will das Antikriegshaus diskutieren.

Foto: Privat

19 Uhr im Antikriegshaus, Kirchweg 4A, statt. Zwischen den Veranstaltungen gibt es einen kleinen Imbiss.

Einsatz für Frieden und Versöhnung

Das weltweite Netzwerk der Nagelkreuzgemeinschaft, zu der seit 2014 auch das Antikriegshaus als sogenanntes Nagelkreuzzentrum gehört, setzt sich für Frieden und Versöhnung ein und fußt dabei auf den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges.

Die Versöhnung im Nachkriegseuropa sei eine der größten politischen und sozialen Veränderungen in der Geschichte gewesen, sagt Elvin Hülser, Geschäftsführer und Referent für Friedensfragen des Antikriegshauses. Nun gebe es wieder Krieg, und der Überfall auf die Ukraine markiere nach Ansicht vieler eine Zeitenwende. Das Antikriegshaus hatte Putins Angriffskrieg bereits im März vergangenen Jahres als völkerrechtswidrig verurteilt.

Kann man weiter Pazifist sein?

In der Diskussion gehe es laut den Initiatoren um eine wichtige Frage: Kann man angesichts eines Angriffskriegs noch bedingungslosen Gewaltverzicht fordern, oder ist nicht vielmehr die Verteidigung legitim? Die Moderation liegt bei Esther Binder, eingeleitet wird der Abend von Elvin Hülser.